

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kleines Lesebuch für die deutschen Schulen

Stalling, Gerhard Stalling, Gerhard

Oldenburg, 1799

VD18 12793647

Am dritten Sonntage nach dem Feste der Offenbarung Christi.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8420

bietung zuvor. Seyd nicht träge, was ihr thun sollt. Seyd brünstig im Geist. Schicket euch in die Zeit. Seyd fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet. Nehmet euch der heiligen Nothdurft an. Herberget gerne. Segnet, die euch verfolgen; segnet und fluchet nicht. Freuet euch mit den Fröhlichen, und weinet mit den Weinenden. Habet einerley Sinn unter einander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch herunter zu den Niedrigen.

Am dritten Sonntage nach dem Feste der
Offenbarung Christi.

Evangel. Matth. 8, 1-13.

Da Jesus vom Berge herab ging, folgte ihm viel Volks nach. Und siehe, ein Aussätziger kam, und betete ihn an, und sprach: Herr, so du willst, kannst du mich wohl reinigen. Und Jesus streckte seine Hand aus, und rührte ihn an und sprach: ich wills thun, sey gereiniget. Und alsbald ward er von seinem Aussatz rein. Und Jesus sprach zu ihm: siehe zu, sage niemand; sondern gehe hin und zeige dich dem Priester, und opfere die Gabe, die Moses befohlen hat, zu einem Zeugniß über sie. Da aber Jesus einging zu Capernaum, trat ein Hauptmann zu ihm, der bat ihn, und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause, und ist gichtbrüchig, und hat große Qual. Jesus sprach zu ihm: ich will kommen, und ihn gesund machen. Der Hauptmann antwortete, und sprach: Herr, ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest; sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. Denn ich bin ein Mensch, dazu der Obrigkeit unterthan, und habe unter mir Kriegsknechte; noch wenn ich sage zu einem: gehe hin, so geht er; und zum andern: komm her, so kommt er; und zu meinem Knechte: thue das, so thut ers. Da das Jesus hörte, verwunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm nachfolgeten: wahrlich, ich sage euch, solchen Glauben habe ich in Israhel nicht funden. Aber ich sage euch: viele werden kommen vom Morgen und vom Abend, und mit Abraham und Isaac und

und Jacob im Himmelreich sitzen. Aber die Kinder des Reichs werden ausgestoßen in die äußerste Finsterniß hinaus, da wird seyn Heulen und Zähnkappen. Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubet hast. Und sein Knecht ward gesund zu derselbigen Stunde.

Epist. Röm. 12, 17: 21.

Haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Fleißiget euch der Ehrbarkeit gegen jedermann. Ist's möglich, so viel an euch ist, so habet mit allen Menschen Friede. Rächet euch selber nicht, meine Liebsten, sondern gebet Raum dem Zorne. Denn es stehet geschrieben: die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr. So nun deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Am vierten Sonntage nach dem Feste der Offenbarung Christi.

Evangel. Matth. 8, 23: 27.

Jesus trat in das Schiff, und seine Jünger folgten ihm. Und siehe, da erhob sich ein groß Ungestüm im Meere, also, daß auch das Schifflein mit Wellen bedeckt ward; und er schief. Und die Jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf, und sprachen: Herr! hilf uns, wir verderben. Da sagte er zu ihnen: ihr Kleingläubigen, warum seyd ihr so furchtsam? Und stund auf, und bedräuete den Wind und das Meer; da ward es ganz stille. Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen: was ist das für ein Mann, daß ihm Wind und Meer gehorsam ist!

Epist. Röm. 13, 1: 10.

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne

vor
ort
wi
we
wa
sen
ber
selb
gut
trä
ner
thu
um
wil
ste
hab
Ed
geb
die
daß
ber
gef
ten
zu
and
fass
Die
nun
An
Da
Un
nur
von